

ÖSTERREICHISCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND

Osterreichische Leichtathletikbibliothek
Zeitschriftensaal

Verbandsnachrichten

77

WIEN, III., LÖWENGASSE 47

TELEPHON U 17-0-89

9. Folge 1953

Wien, am 25. September 1953

Mitteilungen des Verbandsvorstandes

Neue österreichische Rekorde

Nach Prüfung der eingelangten Rekordprotokolle wurden nachstehende neue Bestleistungen vom ÖLV anerkannt:

<u>M. Junioren:</u>					
Muchitsch	Hans	U-Klagenfurt	Int. Zehnkampf	5.995 P.	11./12. IX. KAO-Pl (11.2s-6.71m-9.28m-1.70m-51.9s- 16.1s-29.37m-3.10m-35.84m-4:35.2M)
<u>W. Junioren:</u>					
Peyker	Herlinde	Am. St. Veit	Diskuswurf	40,70m	6. IX. Wülsburg
Dunst	Ludmilla	GAK	800m	2:24,9M	13. IX. Triest

Zahl der Mitgliedsvereine des ÖLV

Bis zum heutigen Tage sind dem ÖLV 206 Vereine angeschlossen, die sich wie folgt auf die einzelnen Bundesländer verteilen:

Burgenland	5	Steiermark	36
Kärnten	28	Tirol	12
Niederösterreich	37	Vorarlberg	14
Oberösterreich	29	Wien	39
Salzburg	5		

Abschluss der Jahresbestenlisten 1953

Durch die Vorverlegung des Verbandstages 1953/54 in den Jänner ist der Abschluss der diesjährigen Bestenlisten ebenfalls früher als im Vorjahr erforderlich.

Alle Landesverbände werden daher ersucht bereits jetzt mit der Zusammenstellung dieser Listen zu beginnen und lieber die besseren Ergebnisse der letzten Veranstaltungen nachzutragen. Die Bewerbe in denen Bestenlisten zu führen sind, können aus einer Zusammenstellung in der 2. Folge der diesjährigen Verbandsnachrichten entnommen werden.

Zur Erleichterung dieser umfangreichen Arbeit der Landesverbände wird diesen empfohlen den Vereinen ihres Bereiches aufzutragen entsprechende Vereinsbestenlisten bis spätestens 15. Oktober vorzulegen.

Für wen sind die Wettkampfbestimmungen?

Zu dieser scheinbar selbstverständlichen Frage soll aus einem gegebenen Anlass Stellung genommen werden, da scheinbar über den Zweck und die Notwendigkeit der Kenntnisnahme dieser Bestimmungen an manchen Orten bzw. verschiedenen Personen Unklarheit besteht.

Der internationale Sportverkehr, der in int. Meetings, Länderkämpfen sowie Kontinental- und Weltspielen in Erscheinung tritt ist ohne einheitliche Wettkampfbestimmungen nicht vorstellbar. Genau so könnten keine Kontinental- und Weltrekorde geführt werden, wenn nicht gleiche Voraussetzungen geschaffen worden wären. Diesem Wunsche entsprechend hat daher der Weltverband in der Leichtathletik, die "IAAF", deren Sitz derzeit London ist, gleich nach ihre Gründung

solche Regeln beschlössen und sie für alle ihr angeschlossenen Landesverbände ~~für~~ verbindlich erklärt.

Diese Bestimmungen haben nun im Laufe der Jahre verschiedene Ergänzungen und Verbesserungen erfahren und demnach sind diesen ~~Regeln~~ kein langes Leben beschieden. Kleinere Änderungen können als Ergänzungen den bestehenden beigelegt werden, aber nach einem Zeitraum von etwa zwei Olympiaden ist ein Neudruck erforderlich.

Dies hat auch den ÖLV neuer veranlasst auf Grund eines Beschlusses des Verbandstages 1952/53 in Graz eine Neuauflage seiner Wettkampfbestimmungen herauszugeben, die nun den einzelnen Vereinen im Laufe des Frühsommers zugestellt worden sind.

Da bei einer zu kleinen Auflage dieser Wettkampfbestimmungen das Einzelstück im Preis zu hoch kommen würde, wurde bereits beim Verbandstag 1951/52 in Linz beschlossen, dass jeder Verein für je 10 gemeldete Mitglieder ein Exemplar käuflich erwerben muss und dazu vom ÖLV ein Freixemplar erhält. Durch diesen Beschluss konnte bei einer Auflage von rd. 1200 Stück ein annehmbarer Preis von S 6.-- erreicht werden.

Der Inhalt dieser Wettkampfbestimmungen ist nunmehr gleichermassen für den Wettkampfsportler wie für den Trainer und Kampfrichter von Bedeutung und soll daher jeder Teilnehmer an einem leichtathletischem Wettkampf zumindest die Bestimmungen für seine Spezialdisziplinen voll beherrschen. Dies trifft nun leider zum geringsten Teile zu, wie man aus den Einwänden der Teilnehmer an verschiedenen Veranstaltungen im Laufe des Jahres hört. Ein Wettkampffunktionär, der nicht wenigstens die wichtigsten Punkte der Wettkampfordnung auswendig beherrscht ist fehl am Platz, weil er Entscheidungen treffen wird, die nicht der Vorschrift entsprechen und dadurch einen Teil der Wettkämpfer, wenn auch unabsichtlich, in Nachteil bringt. Weiters stellt er sich durch diesen Mangel an Kenntnissen den Wettkämpfern gegenüber bloss, sodass diese begründetermassen zu ihm kein weiteres Zutrauen mehr haben.

Es muss zugegeben werden, dass es für einen Laien sehr schwer ist sämtliche Bestimmungen in ihrem Zusammenhang restlos zu verstehen, da oft alte "Wettkampfphasen" zur Sicherheit einen Blick in die Bestimmungen machen, bevor sie ihre Meinung endgültig äussern. Dies bedingt schon die Vielfalt an Bewerben, sowie die laufend eintretenden Regeländerungen.

Die Regelkenntnisse sind also für den Wettkämpfer eine unabdingbare Voraussetzung und nicht nur für den Kampfrichter. Daher braucht eigentlich jedes beim ÖLV gemeldete Mitglied, das an einem Wettkampf teilnimmt, diese gedruckte Wettkampfordnung. Wenn also der ÖLV nur von jedem fünften Mitglied den Besitz dieser Bestimmungen verlangt, so nimmt er bereits auf die sozialen Verhältnisse und das verschiedene Interesse am Wettkampfbetrieb vollauf Rücksicht.

Die Ansicht eines Verbandsvereines, dass seine Mitglieder kein Interesse an den Wettkampfbestimmungen haben und diese nur für die paar Funktionäre bestimmt sind, ~~ist~~ kann man sich nicht gut die Abwicklung eines regulären Wettkampfes dieses Vereines vorstellen. Bereits das Training eines Athleten muss auch in gewissen Punkten auf die Wettkampfbestimmungen abgestimmt sein, damit dieser im Wettkampf keinen Regelverstoss begeht und einer Disqualifikation unter Umständen verfällt.

Marathonläuferlehrgang 1953 in Bregenz

Am Montag den 31. August eröffnete der Sportwart des ÖLV, Lebinger, mit einer kurzen Ansprache den Lehrgang und hiess alle Teilnehmer, sowie insbesondere den Lehrgangsleiter, den deutschen Marathontrainer, von der Planitz, herzlich willkommen und wünschte dem Lehrgang einen vollen Erfolg. Anschliessend sprach der Lehrgangsleiter über die neuesten Ergebnisse der Trainingsarbeit und den Trainingsplan für die kommende Woche. Dieser gliederte sich in ein Morgen- oder Vormittagstraining, bestehend aus einem 1 1/2-stündigem Lauf mit Gehpausen und einem Nachmittags- oder Abendtraining, bestehend aus Schnelligkeitsübungen auf der Laufbahn oder im leichten Gelände.

In den oftmaligen Aussprachen zwischen dem Trainingsleiter und seinen Schützlingen ergaben sich viele interessante Eigenheiten bezüglich des wettkampfmässigen Skilaufes, als ergänzendes Konditionstraining im Winter, welcher vom Lehrgangsleiter jedoch abgelehnt wurde. Ebenso ist er der Ansicht, dass wettkampfmässigen Schwimmen der Leistungssteigerung im Dauerlauf nicht förderlich ist.

Während Sonntag Nachmittag nach einer gemeinsamen Seilbahnfahrt auf den Pfänder nur ein leichter Geländelauf von 1 1/2 Stunden durchgeführt wurde, begann am Montag bereits das volle Trainingsprogramm, obzwar ein Teil der Teilnehmer am Tag vorher den Marathonlauf in Dornbirn absolviert hatte.

Durch die praktische Arbeit während einer Woche wurden die Teilnehmer in alle Trainingsmöglichkeiten eingeführt. Dem Lehrgangsleiter von der Planitz soll auch an dieser Stelle im Namen des ÖLV der herzlichste Dank für seine selbstlose Mitarbeit ausgesprochen werden und hoffen wir, dass durch diesen Lehrgang auch eine Trainingsgemeinschaft der Läufer über die langen Strecken geschaffen wurde, die die Grundlage für eine entsprechende Zusammenarbeit sämtlicher Marathonläufer Österreichs bilden wird.

Die Frankfurter Jugendleitertagung

Über Einladung des Deutschen Leichtathletik-Verbandes trafen sich die Jugendleiter aus 7 europäischen Ländern, um über das Thema Nr. 1 "Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein" ausführlichst zu diskutieren.

Mit diesem Thema befasste sich bekanntlich auch in Österreich im Frühjahr dieses Jahres eine Enquete aus Fachleuten der einzelnen Verbände und der Lehrerschaft unter Führung der Bundesanstalt für Leibeserziehung in Wien, die sodann eine Empfehlung an das zuständige Unterrichtsministerium zur Stellungnahme übersandte. Der Erfolg blieb leider bis heute aus. Ohne den Wert dieses Problemes zu überschätzen, kann aus der Erfahrung, die in anderen Ländern gemacht wurde, festgestellt werden, dass es sich um ein Grundproblem handelt, ohne dessen Lösung sich der Sport nicht voll entfalten kann und die Aufgabe zur zeitgemässen sportlichen Betätigung unserer Jugend unerfüllt bleiben muss. Wenn immer wieder aus Kreisen der Lehrerschaft die charakterverderbenden Auswüchse des Sportes zitiert werden und damit jeder Diskussion und praktischen Mitarbeit aus dem Wege gegangen wird, dann wäre das genau so verfehlt, wie wenn man aus einer sonstigen Entgleisung eines Einzelnen auf die Einstellung auf die grosse Masse schliessen würde. Gerade durch die Mitarbeit der Lehrerschaft im auserschulischen Sportbetrieb könnte durch deren pädagogische Schulung eine entsprechende Charakterbildung der Sportjugend erzielt werden.

Besonderes Interesse fanden die Ausführungen des DLV-Lehrwartes, Toni Nett, über die Erfahrungen die er während eines dreimonatigen Aufenthaltes im Auftrage dieses Verbandes in den Vereinigten Staaten gesammelt hat. Er forschte durch den Besuch einer Reihe der sportlich bedeutendsten Hochschulen nach dem Rätsel der dauernden sportlichen Welt-erfolge der USA-Leichtathleten. Grundlegend fand er die Ursache in folgenden drei Massnahmen:

1. Träger des gesamten Sportes ist die Schule, wo durch ein einheitliches Schulsystem überall dem Sport innerhalb und ausserhalb des ordentlichen Lehrplanes weitester Raum geschaffen wird.
2. Tägliches Nachmittagstraining in 8 bis 10 Spezialgruppen der verschiedenen Sportarten, je nach Neigung des einzelnen Schülers.
3. Bildung von Trainings- und Wettkampfgruppen innerhalb einer Schule, welche diese in den regelmässig stattfindenden Schulvergleichskämpfen vertreten.

Über die näheren Einzelheiten der gewonnenen Erfahrungen wird in Kürze eine Abhandlung erscheinen, auf die in den Verbandsnachrichten noch besonders aufmerksam gemacht werden wird.

In ähnlicher, aber streng konservativer Form wird auch in England durch die Lehrerschaft (Turnlehrer) und nicht wie in den USA auch durch die Schulbehörden der Sport gefördert und kommt hier noch die bereits traditionelle Vorliebe der Engländer für alle Sportarten hinzu.

Sehr fortschrittlich sind auch die Schulbehörden im Saarland ein- gestellt, wo derzeit der auch in Österreich bekannte Sportlehrer, Ralph Hoke, in Saarbrücken wirkt und wo nach seiner Idee eine internationale Sporthochschule unter seiner Leitung bereits im Bau ist.

Auf halbem Wege befinden sich, grob gesprochen, die Schulen in Westdeutschland, wo es Städte wie Frankfurt a/M gibt, die bereits vor- bildlich arbeiten oder ganze Provinzen wie die Pfalz, dagegen andere Lan- desteile wesentlich weniger aktiv sind.

Von den österreichischen Verhältnissen braucht kaum etwas gesagt werden, da sie allen Vereinen bekannt sind, doch bestehen auch hier be- reits Ansätze zur Besserung, da neben einzelnen Mittelschulturnlehrern auch einzelne Landesschulinspektoren der Leichtathletik günstiger geneigt sind.

Vielleicht noch schlechter als in Österreich sind die Verhältnisse in Luxemburg, Belgien und Dänemark, wo alle sportlichen Erfolge in Klein- arbeit durch die verschiedenen Vereine oft in heftigem Kampfe gegen die Schulbehörden errungen werden müssen.

Aus der Vielfalt der Einzelheiten, die während der dreitägigen Konferenz bekannt wurden, sei besonders die Mitarbeit des Vertreters des Wiener Stadtschulrates, Herrn Fachinspektor Nentwich, und der beiden österreichischen Mittelschulturnlehrern Föhrmann und Wurz zu erwähnen, die sich neben dem Jugendsportwart des ÖLV lebhaftest an den verschiedenen Diskussionen beteiligten.

Die verschiedenen Anregungen, die während der Tagung ausgesprochen wurden, werden bestimmt ihre Früchte tragen und zur Förderung der Leicht- athletik in den einzelnen Ländern beitragen.

Ein Vorschlag des österr. Jugendsportwartes zur Durchführung regel- mässiger Jugendvergleichskämpfe auf einfachster Basis wurde mit Zustimmung aufgenommen und die Weiterleitung an die Europakommission der IAAF in Aus- sicht gestellt.

Abschliessend wurde die Hoffnung ausgesprochen, dass diese Tagung im nächsten Jahr in Wien stattfinden wird und zwar wiederum in Verbindung mit dem Vierstädte-Schulvergleichskampf, wie er heuer in Frankfurt a/M durch- geführt wurde.

Das Hauptthema der nächsten Tagung soll der Vereinheitlichung der Jugendschutzbestimmungen und Festsetzung einheitlicher Masse und Ge- wichte der Jugendgeräte gewidmet sein.

Ergebnisberichte von ÖLV- und intern. Grossveranstaltungen

Letzter Teil der Österr. Mehrkampfmeisterschaften 1953

Am 29. und 30. August fand in Dornbirn die Mehrkampfmeisterschaft der Männer und männl. Junioren auf dem Sportplatz Birkenwiese statt. Bei einer Beteiligung von insgesamt 35 Wettkämpfern kann diese Mehrkampf- meisterschaft in Bezug auf Teilnahme als gelungen bezeichnet werden, wenn auch durch die schlechten Sprunganlagen des Sportplatzes bedeutende Leistungsverminderungen eingetreten sind. So gut die Marathonmeisterschaft des Vorarlberger Verbandes vorbereitet und durchgeführt wurde, so wenig wurde Aufmerksamkeit dem einwandfreien Zustand der Sportanlagen für die Mehrkampfmeisterschaften gewidmet.

Die Notwendigkeit der Vorbesichtigung der Sportplatzanlagen für Meisterschaftsveranstaltungen wurde durch dieses Beispiel unter Beweis gestellt.

Die Ergebnisse in den einzelnen Bewerben waren folgende:

M ä n n e r :

int. Zehnkampf

1. Dr. Pilhatsch	Post-Graz	5.810 P	5. Hollenstein W.	T-Lustenau	4704 P
2. Dr. Werthner	U-Linz	5.360 "	6. Zwitter	U-Klagenf.	4653 "
3. Sturm	U-Klagenf.	4.904 "	7. Andrecs	U-Graz	4597 "
4. Prebio	Pol.Graz	4.800 "	8. Sturmberger	U-Linz	4473 "

int. Fünfkampf

1. Pingl	U-Graz	2.722 P	8. Böckle	T-Gisingen	2311 P
2. Hagen	T-Lustenau	2.715 "	9. Klocker	T-Dornbirn	2173 "
3. Reiterer	A-Ternitz	2.677 "	10. Böchzelt	Pol. Leoben	2164 "
4. Suppan	Post-Graz	2.610 "	11. Schöch	T-Gisingen	2054 "
5. Haupt	U-Graz	2.463 "	12. Büchel	T-Gisingen	2001 "
6. Schlager	Am. Steyr	2.401 "	13. Steger	Reichsbund	1988 "
7. Schmid	T-Dornbirn	2.316 "			

männl. J u n i o r e n

int. Zehnkampf

1. Muchitsch	U-Klagenf.	5.646 P.	5. König	T-Lustenau	4733 P.
2. Storf Sepp	SV-Reutte	5.139 "	6. Kuster	T-Fußsach	4480 "
3. Hübner	Am. Steyr	4.885 "	7. Jansen	Cricket	4237 "
4. Weiss	T-Fussach	4.802 "	8. Mussi	U-Klagenf.	3708 "

int. Fünfkampf

1. Wicher G.	Post-Graz	2.434 P.	4. Wallner	Post-Graz	1757 P.
2. Hawelka	Cricket	2.336 "	5. Mauch	T-Dornbirn	1608 "
3. Erne	T-Gisingen	1.911 "			

Österr. Marathonmeisterschaft 1953

Auf einer Rundstrecke von Dornbirn über Lustenau nach Bregenz und nach Dornbirn zurück wurde am 30. August die Österr. Marathonmeister- schaft, verbunden mit einem intern. Marathonlauf abgehalten. Die Organisation dieser Veranstaltung durch den Vorarlberger Leichtathletik-Verband war einwandfrei und konnte diese Veranstaltung durch das lebhafteste Interesse der Bevölkerung aller an der Strecke liegenden Städte und Dörfer als eine wertvolle Werbung für den Langstreckenlauf bezeichnet werden. In- folge der drückenden Hitze und der fast schattenloser Strecke wurden an die Läufer hohe Anforderungen gestellt und konnten daher nur die besonders geübten mit einer guten Laufzeit aufwarten. Die Internationalität der Veranstaltung wurde durch die Teilnahme der zwei besten argentinischen Marathonläufer und der aus Deutschland sowie vier schweizer Langstrecken- läufer gekennzeichnet. Das Abschneiden unserer drei besten Marathon- läufer, Gruber, Zeinar und Lechner, welche sich unter die ersten sieben einlaufenden Teilnehmer placieren konnten, kann als grosser österreichi- scher Erfolg angesprochen werden.

Die Reihenfolge des Einlaufes in der Gesamtwertung war folgende:

1. Gorno Reinald	Argentinien	2:33.08 St	10. Eberhart	Schweiz	3:19:46.0 St.
2. Gruber	WAC	2:38:07.2	11. Müller	Pol. Wien	3:22:00 "
3. Bustamente	Argentinien	2:39:01 "	12. Lambrecht	Post-Wien	3:22:23 "
4. Wange	Deutschland	2:47:24.8 "	13. Sutter	Schweiz	3:29:39 "
5. Rodowski	Deutschland	2:48:51 "	14. Edlinger	Pol. Linz	3:30:15 "
6. Zeinar	U-Wien	2:53:12.6 "	15. Moschner	U-Linz	3:39:28 "
7. Lechner	Pol. Leoben	2:59:57.2 "	16. Gur	SAT-Wien	3:42:05 "
8. Zwicker	Schweiz	3:13:08 "	17. Löhner	U-Graz	4:12:05 "
9. Scherrer	Schweiz	3:14:31.8 "	18. Fischler	U-Wien	4:51:30 "

Intern. Städte-Schulvergleichskampf in Frankfurt am Main

Auf den Sportanlagen des Frankfurter Sportvereines "Eintracht" am Riederwald fand am 2. September im Rahmen des Zweiten int. Schulsportfestes ein Vergleichskampf von Auswahlmannschaften der Schulen von London, Brabant, Frankfurt a/M und Wien statt. Bei Anwesenheit von über 35.000 Schulkindern wurden an einem prächtigen Sommervormittag die leichtathletischen Bewerbe für die männl. und weibl. Jugend (Höchster Jahrgang 1936) im Rahmen eines grossen Schulfestes durchgeführt. Obzwar die Auswahl der Wiener Mannschaft infolge der vorangegangenen Schulferien äusserst schwierig war, konnte doch eine ziemlich ausgeglichene Auswahl entsendet werden. Die Wiener Jugendleichtathleten konnten inndeminsgesamt 17 Bewerben 6 erste, 4 zweite und 2 dritte Plätze belegen und damit in der Gesamtwertung mit 148 Punkten den ersten Platz vor Frankfurt a/M mit 138, London mit 131 und Brabant mit 44 (ohne weibl. Jugend) erringen. In der getrennten Wertung siegte bei der männl. Jugend Wien mit 86 Punkten vor Frankfurt mit 80, London mit 67 und Brabant mit 44 Punkten und bei der weibl. Jugend London mit 64 Punkten knapp vor Wien mit 62 Punkten und Frankfurt mit 58 Punkten.

Um die sportliche Durchführung dieser Veranstaltung hat sich im besonderen der Jugendsportwart des DLV, Heinz Karger, der gleichzeitig Schulturnrat im Frankfurter Schulamt ist, bemüht. Die Unterbringung sämtlicher jugendlicher Teilnehmer wurde von den einzelnen Frankfurter Schulen privat übernommen und dadurch ein besonders inniger Kontakt zwischen den Jugendlichen der Gaststadt und den ausländischen Teilnehmern hergestellt.

Durch ein Versehen im Bayr. Leichtathletik-Verband kam der beabsichtigte zweite Start der Wiener Auswahlmannschaft in Rosenheim leider nicht zustande, doch bekamen unsere Jugendlichen einen bleibenden Eindruck von einer schönen Sportreise nach Westdeutschland. Die Mannschaftsführung der Wiener Auswahl bestand aus den Herren Strasser, Schmegkal und Prof. Führmann, sowie den Damen Radkowitzsch und Prof. Wurz.

Die Leistungen der österreichischen Teilnehmer waren folgende:

männl. Jugend

100m

1. Beinhauer	U-Wien	11.6 s
2. Karnovsky	U-Wien	11.7 "

400m

1. Davison	London	52.6 s
5. Stary	Cricket	54.8 "
8. Zincke	U-Wien	56.4 "

800m

1. Cabrera	Brabant	2:02.3 M
2. Zincke	U-Wien	2:04.6 "
6. Dittmer	Cricket	2:07.1 "

110m-Hürden

1. Cornet	Brabant	15.9 s
3. Volpe	U-West-Wien	16.8 "
8. Kaiser	Schw.-Weiss	18.0 "

Hochsprung

1. Ash	London	1.70 m
3. Beinhauer	U-Wien	1.65 "
5. Kaiser	Schw.-Weiss	1.60 "

Weitsprung

1. Beinhauer	U-Wien	6.38 m
3. Fitzthum	U-Alt-Br.	5.79 "

Kugelstoss (5kg)

1. Neumann	Cricket	13.98 m
3. Zavrel	WAT	12.70 "

Diskuswurf

1. Scheibe	Frankf.	38.29 m
2. Neumann	Cricket	37.75 "
3. Matous	U-Alt-Br.	32.58 "

Speerwurf (600g)

1. Scheibe	Frankf.	54.41 m
2. Zavrel	WAT	47.60 "
6. Marchula	U-Alt-Br.	42.45 "

4 x 100m

1. Frankfurt	45.9 s
2. London	45.9 "
3. Wien	46.5 "

weibl. Jugend

100m

1. Hoskin	London	12.6 s
5. Geist	WAC	13.5 "
6. Dostal	Danubia	13.6 "

80m-Hürden

1. Hink	Frankfurt	12.7 s
2. Eberl	Schw.-Weiss	12.8 "
4. Schmidt	U-Wien	14.4 "

Hochsprung

1. Lukas	London	1.43 m
4. Eberl	Schw.-Weiss	1.32 "
6. Fitz	WAC	1.27 "

Weitsprung

1. Eberl	Schw.-Weiss	5.29 m
6. Hohenbichler	U-Alt-Brig.	4.15 "

Diskuswurf

1. Wellan	U-Alt-Br.	29.93 m
2. Schmid	U-Wien	27.57 "

Speerwurf

1. Hohenbichler	U-Alt-Br.	28.44 m
2. Schönauer	Danubia	28.42 "

4 x 100 m

1. London	51.5 s
2. Frankfurt	52.6 "
3. Wien	53.9 "

Frauen-Dreiländerkampf Deutschland - Jugoslavien - Österreich

Der Schauplatz mehrerer Länderkämpfe sowie der Deutschen Meisterschaften 1953, das Rosenau-Stadion in Augsburg war am Sonntag den 6. September mit rd. 4000 Zuschauern der Austragungsort dieses Dreiländerkampfes.

Länderkämpfe zeigen noch mehr als Meisterschaften den wirklichen Leistungsstand der Leichtathletik. Schwächen treten schonungslos hervor und wirkliche Leistungsfähigkeit wird bestätigt. So gab dieser Länderkampf ein ziemlich klares Bild über den Stand der Frauenleichtathletik in Österreich. Jugoslavien stellte 18 Teilnehmerinnen, Deutschland 16 (ohne den beiden 800m-Läuferinnen) und Österreich nur 13. Hieraus ist schon zu ersehen, dass wir derzeit nicht jene Leistungsbreite besitzen, die für ein erfolgreiches Abschneiden in einem Länderkampf Voraussetzung ist. Die meisten Athletinnen mussten innerhalb kurzer Zeit mehrmals an den Start gehen, was zur Folge hatte, dass sie ihre vorher gezeigten Leistungen nicht ganz erreichen konnten. Diese Situation in der österreichischen Leichtathletik ist dadurch entstanden, dass eine Reihe von Spitzenathletinnen früherer Jahre diesmal nicht mehr zur Verfügung standen, der Nachwuchs aber noch nicht so weit ist um diese Lücke zu schliessen. Talente sind genug vorhanden, doch fehlt ihnen meist noch eine entsprechende technische Schulung und vor allem die nötige Wettkampferfahrung, die für ein erfolgreiches Abschneiden bei so grossen Wettkämpfen Voraussetzung ist. Es ist daher wichtig, jede Startmöglichkeit, die sich für den Nachwuchs ergibt, auszunützen, auch wenn damit, wie bei Länderkämpfen, die Gesamtleistung im Augenblick etwas geschwächt wird. Es spielt kaum eine Rolle, ob wir um einige Punkte höher verlieren, dafür aber auf der anderen Seite wieder eine Mannschaft mit entsprechender Breite aufbauen, die in späteren Jahren in der Lage sein wird, wieder wertvolle Siege zu erringen.

In Augsburg konnte sich nur Harasek (U-West-Wien) über 100m siegreich behaupten und Sablatnig (U-West-Wien) und Pöll (Schwarz-Weiss) errangen zweite Plätze, wobei letztere die beiden deutschen Diskuswerferinnen schlagen konnte. Jenny und Steurer erreichten nicht ihre besten Leistungen. Wahrscheinlich waren die Nerven daran Schuld, denn nachdem sie schon mehrmals angetreten waren liefen beide in der Staffel ausgezeichnete Zeiten. Vom Nachwuchs hielt sich Peyker (Am.-St. Veit) am besten. Trotz einer bedenklichen Nervenkrise während des Diskuswerfens erreichte sie, noch weinend in den Kreis tretend, mit 40.70m einen neuen österr. Juniorinnenrekord. Dunst erzielte über 800m eine gute Leistung, obwohl sie sich von den beiden Jugoslawinnen zu sehr beeindruckt liess. Gerade über 800m kann man nicht genug Wettkampferfahrung haben. Knapp (T.-Bludenz) konnte sich mit der staubigen Absprungstelle beim Hochsprung, die alle Springerinnen störte, am wenigsten abfinden. Das Speerwerfen ist derzeit unser grösstes Sorgenkind.

Durch den Abgang von Bauma und den Ausfall von Staniek und Melich ist hier eine Lücke entstanden für die noch kein entsprechender Ersatz gefunden ist. Sehr erfreulich lief die 4 x 100m Staffel, die durch recht gute Übergaben die Zeit von 49.6 s erreichte.

Betrachten wir diesen Länderkampf vom Standpunkt der vorhandenen Möglichkeiten, so haben wir gegen Deutschland (das mit einer stark geschwächten Mannschaft antrat) das bisher beste Ergebnis erzielt. Jugoslawien hat sich ausserordentlich verbessert und ist selbst für die Grossmacht Deutschland ein gefährlicher Gegner geworden.

Da eine ganze Runde dieser Länderkampfpaarung nunmehr zu Ende ist und sich die überragende Stellung Westdeutschlands als zu stark herausgestellt hat, so ist mit einer Wiederholung dieses Dreiländerkampfes in den nächsten Jahren kaum zu rechnen.

Das Gesamtergebnis dieser drei Länderkämpfe war:

1951-Graz	Deutschland-Österreich	61:34 Punkte
	Deutschland-Jugoslawien	66:29 "
	Österreich - Jugoslawien	54:40 "
1952-Laibach	Deutschland-Österreich	55:31 "
	Deutschland -Jugoslawien	54:30 "
	Jugoslawien- Österreich	54:50 "
1953-Augsburg	Deutschland-Jugoslawien	49:47 Punkte
	Deutschland-Österreich	56:40 "
	Jugoslawien-Österreich	65.5:41.5 "

Die einzelnen Ergebnisse der diesjährigen Veranstaltung waren folgende:

	Deutschland	Jugoslawien	Österreich
<u>100m</u>	2. Egert 12.4 s 5. Wild 12.6 s	3. Babovic 12.4 s 4. Bogic 12.5 s	1. Harasek 12.3 s 6. Steurer 12.8 s
<u>200m</u>	2. Arenz 25.6 s 4. Lehr 25.9 s	1. Bogic 25.2 s 5. Butja 26.1 s	3. Harasek 25.8 s 6. Jenny 26.4 s
<u>300m</u>	Ohne Teilnahme Deutschlands	1. Safar 2:20.2 M 2. Stefanovic 2:22.4 M	3. Dunst 2:26.0 M 4. Walter 2:33.2 M
<u>300m-H</u>	2. Thymm 12.0 s 4. Gastl 12.1 s	1. Babovic 11.4 s 6. Butja 12.2 s	3. Steurer 12.0 s 5. Jenny 12.2 s
<u>Hoch</u>	1. Schmückle 1.56 m 3. Butz 1.50 m	4. Sima 1.45 m 5. Kovac 1.45 m	2. Sablatnig 1.50 m 5. Knapp 1.45 m
<u>Weit</u>	1. Stumpf 5.90 m 3. Fauth 5.47 m	2. Tuca 5.60 m 5. Majcen 5.12 m	4. Harasek 5.24 m 6. Jenny 5.08 m
<u>Kugel</u>	2. Mayr 12.93 m 6. Hagen 12.40 m	1. Radosavljevic 13.10 3. Kotlusek 12.68 m	4. Peyker 12.49 m 5. Pöll 12.48 m
<u>Diskus</u>	5. Heinrich 40.58 m 6. Mayr 40.42 m	1. Matej 42.96 m 3. Homolja 40.71 m	2. Pöll 41.48 m 4. Peyker 50.70 m
<u>Speer</u>	1. Müller 45.30 m 2. Maier 42.62 m	3. Kalusevic 40.92 m 4. Koska 36.72 m	5. Schwärzler 36.08 m 6. Peyker 31.80 m
<u>4x100</u>	2. Deutschland 49.2 s	1. Jugoslawien 49.1	3. Österreich 49.6 s (Czerny)

Frauen-Dreiländerkampf Italien - Schweiz - Österreich

Bloss eine Woche nach dem Wettkampf in Augsburg standen unsere Spitzenathletinnen wiederum in einem Länderkampf, der diesmal in Triest gegen Italien und Schweiz ausgetragen wurde. Diesmal wurde die Mannschaft durch zwei Jungathletinnen verstärkt, die sich sehr brav gehalten haben und einen zweiten und dritten Platz im Weitsprung erreichten konnten, wobei Bartos bis zur letzten Sprungserie noch an erster Stelle lag.

Erste Plätze erreichten wir in Triest durch Harasek (U-West-Wien) über 100m, wobei diese die Zeit von 12.3 s bereits zum fünftenmale in diesem Jahre lief, durch Pöll (Schwarz-Weiss) im Diskuswurf und durch Sablatnig (U-West-Wien) im Hochsprung. Zweite Plätze erzielten Bartos (U-Wien) im Weitsprung, Steurer (WAC) im 80m-Hürdenlauf, Harasek (U-West-Wien) im 200m-Lauf, Knapp (T.-Bludenz) im Hochsprung, Peyker (Am.-St.Veit) im Kugelstoss sowie unsere 4 x 100m Staffel.

Auffallend verbessern konnten sich unsere beiden 800m-Läuferinnen Dunst (GAK) und Walter (WAC), wobei erstere mit 2:24.9 M einen neuen österr. Juniorinnenrekord aufstellte. Bei etwas mehr kämpferischem Einsatz musste sie im nächsten Jahr an 2:20 M herankommen, was bereits gute mitteleuropäische Klasse darstellt.

Eine besondere Schwäche unserer derzeitigen Frauen-Nationalmannschaft besteht in den Wurfdisziplinen, wo durch den Ausfall unserer bisher vier besten Werferinnen (Bauma und Melich bzw. Haidegger und Tiltch) eine derartige Lücke entstanden ist, die in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit unmöglich vollwertig ausgefüllt werden konnte.

Die italienischen Gastgeber zeigten sich als vortreffliche Kameraden und taten alles, um unserer Mannschaft den kurzen Aufenthalt in Triest so angenehm wie möglich zu gestalten. Unsere Mannschaft war in einem erstklassigen Hotel untergebracht. Der Sonntag Vormittag wurde durch einen Empfang beim Bürgermeister und Hafenrundfahrt ausgefüllt und Montag wurde der Badestrand von Sistiana bei Triest besucht. Den offiziellen Teil dieses Dreiländerkampfes schloss am Sonntag abends ein kameradschaftliches Zusammensein aller Wettkampfteilnehmerinnen und Funktionäre in dem prächtig gelegenen Castellrestaurant am Berg ab.

Nachdem alle Funktionäre der beteiligten Länder von dem besonderen sportlichen Wert dieses Dreiländerkampfes wegen des annähernd gleichen Kräfteverhältnisses überzeugt waren, wurde für nächstes Jahr eine Wiederholung dieser Veranstaltung in Wien vor den Europameisterschaften in Aussicht genommen.

Die einzelnen Ergebnisse waren wie folgt:

	Italien	Schweiz	Österreich
<u>100m</u>	1. Leone 12.1 s 2. Greppi 12.1 "	4. Pretot 12.5 s 5. Jacob 12.7 "	3. Harasek 12.3 s 6. Wust 12.8 "
<u>200m</u>	1. Leone 25.3 s 3. Costantino 26.0 "	4. Pretot 26.3 s 6. Bernard 27.5 "	2. Harasek 25.9 s 5. Jenny 26.8 "
<u>300m</u>	1. Simonetti 2:20.2 M 2. Bombardieri 2:24.1 M	ohne Teilnahme der Schweiz	3. Dunst 2:24.9 M 4. Walter 2:29.4 "
<u>300m-H</u>	1. Greppi 11.6 s 3. Musso 12.0 "	5. Groflin 12.9 s 6. Bernard 13.1 "	2. Steurer 11.8 s 4. Jenny 12.1 "
<u>Hoch</u>	1. Sablatnig 1.46 m 4. Palmesino 1.45 "	5. Gilomen 1.40 m 6. Vogt 1.40 m	1. Sablatnig 1.50 m 2. Knapp 1.50 "
<u>Weit</u>	1. Fassio 5.41 m 4. Musso 5.24 "	5. Gilomen 4.98 m 6. Seitzer 4.80 "	2. Bartos 5.41 m 3. Eberl 5.28 "
<u>Kugel</u>	1. Piccinini 13.00 m 5. Turci 11.76 "	4. Bosshard 12.07 m 6. Weber 9.65 "	2. Peyker 12.46 m 3. Pöll 12.33 "
<u>Diskus</u>	2. Cordiale 40.79 m 4. Peternoster 37.56 "	5. Gradel 35.58 m 6. Navoni 31.84 "	1. Pöll 41.03 m 3. Peyker 38.58 "
<u>Speer</u>	1. Turci 42.66 m 2. Rossi 37.33	3. Berner 35.80 m 6. Weingartner 31.78 "	4. Peyker 35.45 m 5. Schwärzler 35.15 "
<u>4x100</u>	1. Italien 48.5 s	3. Schweiz 50.6 s	2. Österreich 49.2 s

Das Gesamtergebnis dieses Dreiländerkampfes war:

Italien-Österreich	53:41 Punkte
Italien-Schweiz	58:26 "
Österreich-Schweiz	54:30 "

(Weigel)

Internationaler Marathonlauf in Enschede (Holland)

Die unweit der deutschen Grenze liegende Textilstadt Enschede, die "Neue Stadt im alten Holland" war der Schauplatz des am 12. September durchgeführten intern. Marathonlaufes, der bedeutendsten Veranstaltung dieser Art in Europa. Österreichs Farben wurden durch Marathonmeister Adolf Gruber (WAC) und Hubert Zeinar (U-Wien) vertreten. Als Vertreter des ÖLV machte Vizepräsident O. Picha die Reise mit. Die weltbekannte Gastfreundschaft der Holländer wurde durch herzlichste Begrüssung, einwandfreie Unterkunft und erstklassige Verpflegung unter Beweis gestellt, sowie durch das ausserordentliche Interesse, welches die Presse den Österreichern entgegenbrachte. Das Wetter selbst war nicht einladend, es gab viel Regen und Wind, schliesslich aber kam wieder die Sonne, um den Marathonläufern das Geleite zu geben. Ganz Enschede und Umgebung standen im Zeichen des grössten sportlichen Ereignisses dieses Jahres, das Stadion war ausverkauft und längs der Strecke standen wohl an die 70.000 begeisterte und sportkundige Zuschauer, welche den Giganten der Landstrasse verdienten Beifall zollten. Vor dem Start mussten sich sämtliche 52 Teilnehmer (15 Ausländer und 37 Holländer) ärztlich untersuchen lassen. Um 15 Uhr marschierten die Läufer ins Stadion ein, den ausländischen Gruppen wurden die Landesfahnen vorangetragen und die Startenden dem Publikum vorgestellt. Im festlich geschmückten Stadion spielten zwei Musikkapellen auf und inmitten des Platzes stand ein belgischer Helicopter bereit, um Gratisflüge für Zuschauer durchzuführen.

Um 15.30 Uhr erfolgte der Start der 52 Teilnehmer, darunter 10 Deutsche, 2 Engländer, 1 Norweger und 2 Österreicher. Es gab kräftigen Rückenwind, den sich die beiden Engländer Peters und Cox, sowie Hollands Meister v.d.Zande zu Nutze machten, um dem übrigen Feld davonzuziehen. Diese Gruppe legte die ersten 10 km unter 33 Min. zurück! Dann folgten die Deutschen Vollbach, Wange und Kuderski, uns vom Langstreckler-Länderkampf in Wien gut bekannt, dahinter der norwegische Meister Olsen und unser Gruber. Im Mittelfeld lief Zeinar inmitten einer Gruppe von 12 Mann. Bis zur Wende hatte sich Gruber an die 5. Stelle vorgearbeitet, Zeinar wurde als 17. registriert. Das Tempo muss als ausserordentlich schnelles bezeichnet werden, doch machte sich am Rückweg starker Gegenwind bemerkbar. Die Engländer liefen wie eine Maschine und vergrösserten ständig den Vorsprung; Grubers grosse Zeit kam zwischen dem 25. und 35. Kilometer, wo er bereits mit 2:02.18 St. an dritter Stelle lag. Hier war Zeinar bereits Zwölfter, nachdem er das Tempo verschärft hatte. Nach dem 35. Kilometer erlitt Gruber einen Schwächeanfall und musste hart kämpfen, um sich gegen die aufkommenden Deutschen den ehrenvollen 5. Platz zu sichern.

48 Läufer erreichten das Ziel. Die Strecke kann als ideale bezeichnet werden; flach, zwischen Wiesen und Baumalleen verlaufend, führte sie nur durch zwei Ortschaften. Unser Marathonmeister stellte sein Können unter Beweis und konnte die ganze deutsche Marathonklasse hinter sich lassen. Doch auch Zeinar, einer unserer ältesten Marathonläufer, landete in guter Zeit vor 5 Deutschen und bot eine achtbare Leistung.

Die Preisverteilung fand am gleichen Tag im Rahmen eines Kameradschaftsabends statt. Es gab nette Pokale und Sachwerte, Gruppentänze in Trachten und anschliessend zwanglose Unterhaltung mit Tanz, dem fleissig gehuldigt wurde. Auch hier zeigten unsere Marathonläufer gutes Können. Die Organisation der Gesamtveranstaltung wurde vom Marathonkomitee Enschede beispielhaft durchgeführt und kann mit Recht als die beste Europas bezeichnet werden. Besondere Anerkennung und Dank verdient der Sekretär des Marathonkomitee, Herr H. Heupers, den man wohl als die Seele des Enscheder Marathonlaufes bezeichnen kann.

Der Gesamteinlauf war wie folgt:

1. Jim Peters	England	2:19:22	St	11. August Blumensaat	Deutschl.	2:49:38
2. S.E.W. Cox	England	2:24:38	"	12. Hubert Zeinar	Österr.	2:50:57
3. Victor Olsen	Norwegen	2:35:20	"	13. C. Stolker	Niederl.	2:53:11
4. A.v.d.Zande	Niederl.	2:36:12	"	14. J. van Ginkel	Niederl.	2:54:40
5. Adolf Gruber	Österr.	2:38:02	"	15. Otfried Neuloh	Deutschl.	2:55:19
6. Hans Vollbach	Deutschl.	2:39:00	"	16. H. Westerhof	Niederl.	2:55:57
7. Heinz Kuderski	Deutschl.	2:42:21	"	17. J. de Jong	Niederl.	2:55:59
8. J. Overdijk	Niederl.	2:43:34	"	18. A. Moons	Niederl.	2:56:38
9. Willi Wange	Deutschl.	2:44:05	"	19. D. Slegt	Niederl.	2:59:02
10. Fritz Schöning	Deutschl.	2:45:47	"	20. Hans Jewert	Deutschl.	2:59:58

Schweizerische Marathonmeisterschaft in St.Gallen

Die Schweizerische Marathonmeisterschaft, welche am 13. September auf einer schweren, hügeligen Strecke in St.Gallen ausgetragen wurde, sah die Österreicher H. Lechner (Pol. Leoben), A. Wagner (Post-Wien) und K. Müller (Pol. Wien) am Start, nebst 43 Läufern aus der Schweiz. Unsere Vertreter konnten bei dieser schweren Prüfung sehr ehrenvoll bestehen und sicherten sich durch die Leistungsausgeglichenheit auch die Mannschaftsmeisterschaft der Schweiz, ein Erfolg der in der österr. Marathongeschichte einzig dasteht. Als sich das Feld der Meisterschaftsanwärter in Bewegung setzte gab es nur Wollen am Himmel, doch die vielen Steigungen sorgten dafür, dass die Läufer richtig in Schweiss kamen. Der schweizerische Meister Frischknecht sicherte sich sofort die Spitze und siegte unangefochten in neuer Bestzeit. Hinter ihm kam es zu abwechslungsreichen Kämpfen um die Plätze. Wagner konnte sich Dank seiner Schnelligkeit lange vorne behaupten, schliesslich reichte es doch noch zu einem guten 7. Platz. Überraschend tapfer hielt sich unser Marathon-Benjamin, H. Lechner, der den zweiten Platz hinter Frischknecht erreichen konnte. Mit Lechner besitzt Österreich einen Marathonläufer, welcher zu den besten Hoffnungen berechtigt. Anerkennung verdient auch der Altersläufer Müller, im Gesamteinlauf Zwölfter, in der Altersklasse I.

Bei den allgemein guten Zeiten und der absolut schwereren Strecken gegenüber dem Lauf in Dornbirn muss vermutet werden, dass die Laufstrecke unter der vorgeschriebenen Länge war, da durchschnittlich alle Läufer um ca 18 Minuten kürzere Laufzeiten hatten.

Die Veranstaltung wurde klaglos abgewickelt. Die Schweizer erwiesen sich als vorbildliche Gastgeber, welche die Leistungen der Österreicher voll und ganz anerkannten.

Nachstehend die erzielten Zeiten im Gesamtplacement:

1. Frischknecht	Brühl	2:31:14	St	9. Zwicker	Brühl/Brühl	2:55:05	St
2. Lechner	Pol. Leoben	2:37:44	"	10. Scherrer	Amriswil	2:56:40	"
3. Zehnder	Luzern	2:38:49	"	11. Blaser	Bern	2:58:49	"
4. Suter	Neumünster	2:41:46	"	12. Müller	Pol. Wien	3:03:15	"
5. Knecht	Zürcher Oberl.	2:45:46	"	13. Reinle	Basel	3:07:28	"
6. Wagner	Post-Wien	2:46:45	"	14. Schüpbach	Zch. Oberl.	3:07:43	"
7. Hächler	Lenzburg	2:50:52	"	15. Boxler	Zürich	3:10:25	"
8. Stäger	St. Josef Zch.	2:51:55	"	16. Walder	Wetzikon	3:12:35	"

Sei

SEITE FÜR DEN TRAINER UND LEHRWART

Lehrwarte- und Trainertagung

Die diesjährige Lehrwarte- und Trainertagung des ÖLV wird am 28. und 29. November in Wien abgehalten. Auf Kosten des ÖLV werden hiezu eingeladen die Landeslehrwarte und die Trainer der Vereine, die eine Mannschaft mit Erfolg (Erreichung der Mindestpunktzahl) in einer 1. Klasse der Ö.M.M. an den Start gebracht haben. Da im Mittelpunkt der Beratungen die Vorbereitung für die Europameisterschaften 1954 und die Terminplanung für 1954 stehen, werden die Landesverbände aufgefordert, auf ihre Kosten auch ihren Landessportwart zu entsenden. Weiters sollen die Landesverbände bzw. Vereine alle Absolventen des ÖLV-Lehrwartekurses in Schielleiten, soweit sie sich aktiv betätigt haben, zu dieser Tagung entsenden. Weitere Interessenten können auf eigene Kosten ebenfalls teilnehmen. Die Tagung beginnt Samstag den 28. Nov. 9 Uhr in der Bundesanstalt für Leibeserziehung, Wien IX. Sensengasse 3 und endet Sonntag den 29. Nov. um 17 Uhr. Näheres in den nächsten Mitteilungen.

Film und Ringfilmverleih des ÖLV

Neben dem Wettkampf ist der Film die beste Werbung für die Leichtathletik, der Ringfilm die beste technische Beratung für den Athleten. Da die Wettkampfzeit bald vorbei ist, werden die Vereine und Trainer schon jetzt auf den Filmverleih des ÖLV aufmerksam gemacht. Derzeit stehen folgende Filme zur Verfügung:

Table with 4 columns: Event name, Quantity, Role, and Duration. Includes entries like 'Österr. Meisterschaften u. Amerikanermeeting' and 'Leichtathletiklehrgang Schielleiten 1951'.

Ringfilme:

Start: Jackson (Australien) Olympiasiegerin 100m u. 200m Überzeitlupe, Bailey (England) 10.4 und 21 Sek. Überzeitlupe, Würth; Lechner; Stumpf, Deutsche Meisterin; Harasek

Kurzstrecken: Jackson; Owens Olympiasieger 1936; Rhoden/Whitfield 400m, Blösch 400m; Struckl; Harasek; Zellnitz; Jackson 200m Überzeitlupe; Rhoden/Whitfield 400m Olympiasieger 1952 Überzeitlupe, Blösch, Struckl, Zellnitz, Harasek.

Mittelstrecken: Whitfield/Wint 800m Olymp. Spiele 1952, Barthel/Lueg 1500m Olymp. Spiele 1952 Überzeitlupe, Prossinagg/Matson (Finnland), Prossinagg, Lasch, Vlk, Suppan, Haidegger/Prossinagg 800m

Langstrecken: Zatopek/Mimoun 5000m Olymp. Spiele 1952, Schade, deutscher Meister, Kovacz/(Pencás Ungarn), Rötzer, Perz, Konrad, Gruber, Muschik, Zeinar/Wagner

Staffelübergabe: Frauen 4x100m Olymp. Spiele 1952 Überzeitlupe, Männer 4x100m " " 1952 " " Amerikaner/Russenfrauen Trainingsübergabe Olymp. Spiele 1952, Steurer/Bielansky, Jenny/Steurer

Hürden: Dillard Olympiasieger 13.7 Sek. Überzeitlupe, Attlesey Weltrekordinhaber 13.5 Sek., Fritz, Pilhatsch/Zimmermann, Davis Olympiazweiter 1952 Zeit 13.7 Sek., 400m: Haidegger, 80 m Steurer, Seonbuchner deutsche Meisterin, 11.2 Sek., Wassergraben 3000m Hindernis: Ashenfelter Olympiasieger 1952

Hoch: Schersprung: Damitio Frankreich 2.00 m, Vorder- u. Seitenfrontaufnahme Sablatnig, Pruschak, Schenk/Sturm, Roller: Betton USA 2.04 m, Vorder- und Seitenfrontaufnahme Pilhatsch/Reckert, Schmidt, Wälzer: Wahly Schweiz 1.95 m, Lerwill England Weltrekordlerin 1.72m, Miller USA 1.90 m

Weit: Gourdine Olympiazweiter 1952 7.53m Überzeitlupe, Seonbuchner 5.90m, Stumpf 6.00 m, Malek, Harasek, Lintner, Reiterer, Würth/Gyarmaty, Würth/Steger

Stabhoch: Don Laz 4.40 m, Richards 4.30 m, Fritz 4.12 m, Haunzwickel, Bauer, Schmidt

Dreisprung: da Silva Olympiasieger 16.22 m, Tscherbakow Russland 15.98 m, Würth

Kugel: Obrien Olympiasieger und Weltrekordmann, Vorne und Seite, Hooper Olympiazweiter 17.41 m, Fuchs USA 17.80m, Gordien USA 16.50m, Trippe Dtschld. 16.50m, Sack Vorne-Seite, Matthias USA, Halama, Kratschmann, Pilhatsch, Schwabl 1952, 1953, Zybina Weltrekord und Olympiasiegerin 15.20 m, Überzeitlupe, Werner deutsche Meisterin 14.00 m, Stumpf Deutschland, Peyker Pöll 1952 u. 1953

Diskus: Gordien Weltrekordmann 56.00 m, Vorne und Seite, Innes Olympiasieger 55.00 m, Consolini Italien 55.00 m, Dumbadse Weltrekordinhaberin 57.0 m Überzeitlupe, Matthias USA, Fuchs USA, Just, Tunner/Halama, Füssl, Pilhatsch, Pöll

Speer: Joung Olympiasieger 73.78 m Überzeitlupe, Miller USA 73.0 m, Hyytiainen Finnland 72.0 m, Zatopekova CSR Olympiasiegerin, Nikkinen/Wrubel, Sack, Pektor, Repp, Pilhatsch, Werthner, Deboef, Bauma, Staniek/Melich

Hammer: Czermak Olympiasieger 60m Überzeitlupe vorne u. rückwärts, Nemth Ungarn, Strandly derzeitiger Weltrekordmann, vorne u. rückw., Storch Dtschl., Wolf Dtschl., Krivanosow Russld. 60.0 m, Amsler, Pasler, Zadrazil, Heinzl, Depil, Haunzwickel.

Die Leihgebühr beträgt pro Rolle S 5.--, pro Ringfilm S -.50 für einen Vorführtag. Der Entleiher hat bei der Anforderung des Filmes den genauen Vorführtag anzugeben und den Film am nächsten Tag aufzugeben. Als Kontrolle dient der Aufgabestempel. Für jeden weiteren Vorführtag sind S 5.-- bzw. S -.50 zu bezahlen. Sonntage werden als Aufgebetage nicht gerechnet. Filmanforderungen sollen mindestens 14 Tage vorher erfolgen. Ausserdem ist es zweckmässig, mehrere Vorführtage und Filme zur Auswahl bekanntzugeben, damit eine Vormerkung beim ÖLV möglich ist. Der Verein wird dann verständigt, zu welchem Termin er diesen oder jenen Film haben kann. Für die Porto- und Spesen kommt ebenfalls der Entleiher auf (eingeschriebene Hin- und Rücksendung). Für Beschädigungen des Filmes sind pro Meter S 5.-- zu vergüten. Ringfilme (Zerreissung der Perforation oder des Filmes) sind ganz zu ersetzen (S 10.-- für einfache und S 20.-- für die Streifen, deren Athletenname unterstrichen ist).

Ergebnis des Österr. Cup 1953 für Männer

Nachdem in der vorangegangenen Folge das Ergebnis dieses Cupbewerbes für Frauen veröffentlicht worden ist, wird nunmehr das Ergebnis für Männer mitgeteilt:

Table with 4 columns: Rank, Club, Points, Rank, Club, Points. Lists clubs like Post Graz, Union-Wien, Cricket, WAF, ULC-Linz, Union-Salzburg, WAC, GAK, Union-Klagenfurt, Union-Graz, WAT, Union-Wels, Herzmansky, Amateure Steyr, T.-Innsbruck, SV-Reutte, Union-Baden, T.-Fussach, Atus-Ranshofen, Polizei-Graz, SV-Kapfenberg, Askö-Salzburg, Atus-Ternitz, Union-Alt-Brigittenau.

25. Schwarz-Weiss	2.300 P	42. Grazer-Turnverein	800 P
26. Klagenfurter A.C.	2.199 "	43. T.V.Frohnleiten	772 "
27. Union-Gmunden	2.177 "	44. Atus-Vöcklabruck	769 "
28. Polizei-Linz	2.101 "	45. Reichsbund Wien	764 "
29. T.-Lustenau	2.062 "	46. Polizei-Leoben	749 "
30. Atus-St.Pölten	1.799 "	47. U-Marieninst.Graz	727 "
31. Atus-Graz	1.648 "	48. Union-West-Wien	710 "
32. Atus-Linz	1.619 "	49. Union-Horn	683 "
33. Atus-Gmunden	1.542 "	50. Union-Mattersburg	670 "
34. T.-Feldkirch	1.536 "	51. Union-Mödling	613 "
35. Atus-Waidhofen	1.512 "	52. Polizei-Wien	606 "
36. Rapid-Wien	1.314 "	53. T.-Bregenz Vorkloster	596 "
37. Post-Wien	1.277 "	54. T.-Bludenz	593 "
38. T.-Dornbirn	1.083 "	55. Union-Krems	581 "
39. Union-Ried	1.029 "	56. Allg.Turnverein Graz	579 "
40. T.-Hard	1.014 "	57. T.-Gisingen	382 "
41. S.C.Lofer	853 "		

Aus dem intern.Sportgeschehen

Die jährlich stattfindenden Länderkämpfe zwischen den verschiedenen Nationen erfreuen sich immer mehr Beliebtheit, da sie dem Sportpublikum mehr Kampfmomente bieten als Meisterschaften oder Meetings. Der vielfach unternommene Versuch, aus diesen Kämpfen jedoch eine Nationenwertung zusammenzustellen, kann natürlich keinen gerechten Masstab ergeben, da hier allein der Sieg und nicht sosehr die Spitzenleistung zählt. Wenn natürlich in einem Bewerb gleichwertige Spitzenathleten beider Partner an den Start gehen, dann kommt es auch hier zu besonderen Höchstleistungen. Aus der Reihe der im heurigen Jahre bereits durchgeführten Länderkämpfe seien einige der wichtigsten nachfolgend angeführt:

M ä n n e r :

Deutschland-Italien	27/28. Juni	Mailand	112:85	25.000 Zusch
Jugoslavian-Griechenland-Türkei	12. Juli	Athen	184:180:120	50.000 "
Norwegen-Dänemark	12. Juli	Oslo	118:94	"
Ungarn-Tschechoslovakei	11./12. Juli	Prag	109:101	65.000 "
Schweiz-Holland	19. Juli	Rotterdam	132:86	"
Schweden-Finnland	2. August	Stockholm	217:193	"
Deutschland-Schweiz	15./16. Aug.	Zürich	128:103	8.000 "
Deutschland-Luxemburg	2. August	Koblenz	105:52	"
Deutschland-England	29./30. Aug.	Berlin	112:94	60.000 "
Belgien-Holland	2. August	Antwerpen	250:164	"
Finnland-Frankreich	5./6. Sept.	Helsinki	128:86	60.000 "
England-Frankreich	9. August	London	127:79	"
Deutschland-Holland	9. August	Treebeck	187:117	10.000 "
Deutschland-Jugoslavien	5./6. Sept.	Agram	118:94	40.000 "
Schweden-England	5./6. Sept.	Stockholm	109:103	35.000 "
Deutschland-Griechenland	9./10. Sept.	Athen	117:71	32.000 "
Deutschland-Türkei	12./13. Sept.	Istanbul	111:81	"
Rumänien-Belgien	13. Sept.	Bukarest	126:94	"

F r a u e n :

Deutschland-Holland	9. August	Treebeck	48,5:46,5	10.000 "
England-Frankreich	9. August	London	69:33	"
Deutschland-Schweiz	16. August	Zurich	79:31	8.000 "
Holland-Belgien	23. August	Brüssel	58:37	"
Deutschland-England	29. August	Nienburg	49:47	4.000 "
Deutschland-Jugoslavien	6. Sept.	Augsburg	35:31	6.000 "
Rumänien-Belgien	13. Sept.	Bukarest	63:32	"

Bei den verschiedenen Meisterschaften in den einzelnen Ländern, bei den vielen vorgenannten Länderkämpfen und den manigfachen Meetings während der Sommermonate wurden eine Reihe von besonderer Spitzenleistungen erzielt, von denen einige hiermit veröffentlicht werden sollen:

M ä n n e r :

<u>100m</u>		<u>Hochsprung</u>	
Fütterer	Deutschland	10.4 s	Davis USA 2.12 m
Schröder	O-Deutschland	10.4 s	Wyatt USA 2.08 m
			Shelton USA 2.08 m
<u>200m</u>		<u>Weitsprung</u>	
Jasecek	CSR	21.0 s	Brown USA 7.89 m
Fütterer	Deutschland	21.0 s	Földessy Ungarn 7.76 m
Ignatiew	UdSSR	21.1 s	Bennett USA 7.72 m
Schröder	O-Deutschland	21.3 s	
<u>400m</u>		<u>Stabhochsprung</u>	
Withfield	USA	45.9 s	Richards USA 4.59 m
Haas	Deutschland	46.3 s	Barnes USA 4.47 m
Mashburn	USA	46.7 s	Mattos USA 4.46 m
Ignatiew	UdSSR	46.8 s	
<u>800m</u>		<u>Dreisprung</u>	
Withfield	USA	1:47.9 M	Tscherbakow UdSSR 16.23 m
Santee	USA	1:48.4 M	Da Silva Brasilien 15.92 m
Jungwirth	CSR	1:48.6 M	
Moens	Belgien	1:48.8 M	<u>Kugelstoss</u>
Boysen	Norwegen	1:48.9 M	O'Brien USA 18.04 m
<u>1.500m</u>			Skobla CSR 17.54 m
			Hooper USA 17.17 m
Karlsson	Norwegen	3:44.2 M	<u>Diskuswurf</u>
Santee	USA	3:44.2 M	Gordien USA 59.28 m
Landy	Australien	3:44.4 M	Iness USA 57.97 m
Bannister	England	3:44.8 M	Consolini Italien 55.34 m
Johansson	Finnland	3:44.8 M	
Jungwirth	CSR	3:45.0 M	<u>Speerwurf</u>
<u>5.000m</u>			Held USA 80.41 m
Anufrijew	UdSSR	13:58.8 M	Young USA 78.13 m
Katapek	Ungarn	14:01.2 M	Hyytiäinen Finnland 77.23 m
Pirie	UdSSR	14:02.2 M	<u>Hammerwurf</u>
Pirie	England	14:02.8 M	Strandli Norwegen 62.36 m
Zatopek	CSR	14:03.0 M	Engel USA 59.50 m
<u>10.000m</u>			Kriwonosow UdSSR 58.98 m
Anufrijew	UdSSR	29:23.2 M	<u>3.000m-Hindernis</u>
Katapek	CSR	29:25.8 M	Rinteenpää Finnland 8:44.4 M
Kuz	UdSSR	29:41.4 M	Segedin Jugoslavien 8:47.8 M
			Kasanzew UdSSR 8:51.2 M
<u>110m-Hürden</u>		<u>4x1.500m</u>	
Davis	USA	13.6 s	Ungarn 15:29.2 M
Mc Nulty	USA	14.0 s	England 15:27.2 M
Barnard	USA	14.1 s	
<u>400m-Hürden</u>		Eine ähnliche Frauenliste wird in der nächsten Folge veröffentlicht werden.	
Litujew	UdSSR	50.4 s	
Culbreath	USA	51.3 s	
Julin	UdSSR	51.8 s	